



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXXVIII. Markgraf Friedrich d. J. übergibt dem Rathe zu Wriezen das oberste Gericht daselbst wiederkäuflich, am 25. November 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXXVIII. Markgraf Friedrich d. J. übergiebt dem Rathe zu Briezen das oberste Gericht daselbst wiederkäuflich, am 25. November 1438.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir mit Rate vnser Rete den Ersamen vnserm lieben getruwen Borgermeistern vnd Ratmannen vnser Stat wrytzen an der Oder vnser Oberste gerichte daselbest zeur wrytzen an der oder hergelassen vnd In gegeben haben vnd geben In auch das in craft disses briefes, Also das sie vnd ire nachkommen, die wile wir, vnser erben oder nachkommen on das nicht vffagen, geruwelichen Innen haben, nutzen, genieffen vnd gewonlichen gebruchen sollen vnd mogen, vngehindert vor allermeniglich, doch also, das die obgnanten Borgermeister vnd Ratmannen vnd ire nachkommen vns, vnsern erben vnd nachkommen oder den vnfern, den wir vnser Slosz vnd Stat nuwen Angermunde vortchriben vnd Ingeben werden, alle Jar Jerlichen vff Sandt Mertens tag czeihen schogk an guter landeszwerunge geben vnd bezalen sollen ane arg vnd one alles geuerde. Wann vnd vff welch czyt sie aber dasselbe vnser gerichte nicht lenger Innen haben sollen, des wir alle Jar macht behalden vffczufagen, So sollen vnd wollen wir, vnser Erben vnd nachkomen In oder Iren nachkommen das ein virteil Jars vor Sandt Mertens tag schirst nach der vorkundigunge die czeihen schog geben vnd bezalen vnd vns denn desselben vnfers gerichtts abtreten vnd vns das wedder Ingeben, Inmassen wir In das ingegeben haben, one arg vnd one alles geuerde. Czu orkunde mit vnserm anhangenden Ingesigel verligelt vnd geben zu Berlin, am dinstage Sente katherinen tage, Nach gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im acht vnd driffstigen Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 49.

XXXIX. Markgraf Friedrich d. J. verpfändet an Claus und Otto, so wie an Ludeke und Henning von Arnim das Schloß und die Stadt Angermünde nebst den landesherrlichen Hebungen aus Briezen und vom Oderbruche, am 28. Dezember 1438.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Borggraff czu Normberg, Bekennen etc., das wir rechter redlicher schuld schuldig wurden sein den Erberen vnseren lieben getruwen Clawfen vnd Otten, gebrudern, vnd ludeken vnd hennyng, iren vettern, von Arnym gnant, vnd allen iren Erben funfzehnhundert schogk behemischer grosschen vnd czeihen schogk bemischer grosschen an landeszwerunge, vor iglichen grosschen acht pfennyng, dar vor wir In vnser Slosz, Stat vnd Ammpt nuwen Angermunde pfandzwise gefaczt vnd In gegeben haben, wir setzen vnd geben In das auch In mit craft disses briefs mit allen vnd iglichen czinsen, Renten, nutzungen, czugehorungen vnd gerechtigkeiten vnd auch den Czol in vnser Statt vrytzen an der oder, czeihen schogk vom obersten gerichte vnd funff schog an der Orbeta daselbist czu vrytzen vnd auch die guter vff dem bruche in allen dorffern, was wir vnd vnser herschafft czinse vnd gerechtigkeit daran haben mogen, Also das alles vnseren lieben getruwen die von Gryffenberg von vns vnd vnser herschafft etlich